



Pressemitteilung – 20.04.2026

Mit dem Bus auf den Chasseral

Auch dieses Jahr führen wieder drei Buslinien auf den Chasseral und ermöglichen zahlreiche Ausflüge in die Natur. Die Linie Nods–Chasseral verkehrt ab dem 25. April an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen. Die Linie Saint-Imier–Chasseral nimmt ihren Betrieb am Samstag, 16. Mai, wieder auf. Die ganzjährig verkehrende Linie Biel–Les Prés-d’Orvin bietet zusätzliche Flexibilität bei der Planung Ihrer Wanderungen im Chasseral-Massiv – ganz ohne Auto und völlig stressfrei.

Die PostAuto-Linie Nods–Chasseral bringt ihre Fahrgäste vom 25. April bis zum 25. Oktober 2026 an Wochenenden und offiziellen Feiertagen direkt ins Wandergebiet – mit vier Hin- und Rückfahrten pro Tag. Die Bergfahrten über Nods und ab La Neuveville (Haltestelle «Poste») sind auf 09:00, 11:00, 13:00 und 15:00 Uhr festgelegt. Die Talfahrten ab dem Hotel Chasseral erfolgen um 10:00, 12:00, 14:00 und 16:00 Uhr.

Ab Samstag, 16. Mai, kann der Gipfel des Chasseral zudem auch über die Nordseite erreicht werden – dank der Linie Saint-Imier–Chasseral. Diese Strecke wird von Chemins de fer du Jura betrieben und verkehrt bis zum 25. Oktober jeweils an Wochenenden und Feiertagen dreimal täglich. Die Bergfahrten ab dem Bahnhof Saint-Imier starten um 10:17, 13:17 und 16:17 Uhr; die Talfahrten vom Gipfel um 11:08, 15:08 und 17:08 Uhr.

So können Besuchende ihre Ausflüge rund um den Gipfel des Chasseral ganz flexibel gestalten – ohne an den Ausgangspunkt zurückkehren zu müssen.

Anfahrt ab Biel und Les Prés-d’Orvin

Auch vom Bahnhof Biel aus kann man das Chasseral-Massiv mit dem ÖV erreichen – dank den Verkehrsbetrieben Biel (VB) das ganze Jahr über. In Kombination mit den beiden anderen Linien können Tagesgäste mit der Linie 70 der VB von Les Prés-d’Orvin aus auf den Gipfel fahren, anschliessend mit dem Bus wieder hinunter in Richtung La Neuveville oder Saint-Imier und von dort aus eine SBB-Verbindung nutzen.

Ein von der Region getragenes touristisches Angebot

Das Jahr 2025 verzeichnete einen Rekord bei den Fahrgastzahlen – mit einem Anstieg der transportierten Personen auf beiden Seiten des Berges. Das Angebot ab Nods wurde durch die Einführung einer zusätzlichen Verbindung zur Mittagszeit mit einem Zweistundentakt erweitert. In der Sommersaison 2025 beförderte diese Linie fast 4'500 Fahrgäste; auf der Linie ab Saint-Imier waren es ebenfalls über 4'000.

Die beiden Buslinien, die direkt zum Gipfel des Chasseral fahren, sind Teil des Angebots von Bus alpin. Dieser Verein koordiniert die ÖV-Erschliessung der Schweizer Bergregionen und baut diese aus. Im Gegensatz zu den regulären Linien erhalten diese touristisch ausgerichteten Linien weder vom Kanton noch vom Bund finanzielle Beihilfe.

Sie sind daher auf die Einnahmen aus dem Billettverkauf sowie die Unterstützung lokaler Partner angewiesen.

Für 2026 konnte die Finanzierung dank der Gemeinden der Region sowie privater und halböffentlicher Geldgeber, die vom Regionalen Naturpark Chasseral mobilisiert wurden, sichergestellt werden. Ab diesem Jahr müssen auch Fahrgäste mit einem Generalabonnement (GA) ein Billett zum Halbtax-Tarif lösen – wie dies bereits auf vielen touristischen Linien üblich ist. Diese Massnahmen sollen die Buslinie so lange sichern, bis eine kantonale Unterstützung für touristische Linien eingeführt wird.

Parallel zu den laufenden Bemühungen, den Zugang mit dem ÖV zu gewährleisten, arbeitet der Naturpark Chasseral gemeinsam mit seinen Partnern – der Fondation Grand Chasseral, Jura bernois.Bienne und Grand Chasseral Tourisme – im Rahmen des Projekts «Objectif Chasseral – Ziel Chasseral» daran, eine gemeinsame Vision für dieses Naturgebiet zu entwickeln, das als Symbol für eine ganze Region gilt.



Bildlegende: In der Sommersaison verkehren drei Buslinien von Nods, Saint-Imier und Biel aus zum Chasseral-Massiv. (Foto: @Chemins de fer du Jura – Stefan Meyer)

Infos, Interview und Kontakt:

Yann Dubois (Mobilität und Energie)
yann.dubois@parcchasseral.ch
+41 (0)32 544 82 23



Die 20 Schweizer Pärke sind aussergewöhnliche Regionen. Auch der regionale Naturpark Chasseral ist Bestandteil dieses Netzwerks. Er ist seit 2012 vom Bund anerkannt und wurde 2022 als «Landschaft des Jahres» ausgezeichnet. Der Park hat sich zum Ziel gesetzt, sein bestehendes Naturerbe zu erhalten und zur Geltung zu bringen sowie auch einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Region zu leisten. Der regionale Naturpark Chasseral erstreckt sich über ein Gebiet von 549 km² und umfasst 31 Gemeinden mit insgesamt rund 61'000 Einwohnerinnen und Einwohnern.